

# AUSBILDUNG DER AUSBILDER<sup>2</sup> ARBEITSGRUPPE FACHDIDAKTIK



Prof. Dr. Anke John, Prof. Dr. Michael May, Dr. Mario Ziegler, Peter Starke

## AUSGANGSSITUATION

Im Zuge **gegenwärtiger Diagnosen** wie der „Krise der Demokratie“ (Engelmann: 2021) oder der „Krise der Wahrheit“ (Trawny: 2021) und dem Ringen um alternative Fakten, Verschwörungstheorien und Geschichtsklitterung hat die Frage, wie Schüler\*innen gelungene politische, historische und ethische Urteile bilden können, um sich verstehend und kritisch in einer von pluralen Werten und Wertmaßstäben geprägten Welt orientieren zu können, neue Aufmerksamkeit erfahren. Die zunehmende **Komplexität lebensweltlicher Phänomene** macht dabei einen fächerübergreifenden Blick notwendig: Beispielsweise hat sich nicht zuletzt während der Corona-Pandemie gezeigt, dass, um ein souveränes politisches Urteil in der Debatte zur Impfpflicht fällen zu können, sowohl Statistiken mathematisch verstanden, biologisches Wissen über neue Impfstoffe erworben, deontologische und konsequentialistische ethische Begründungsmuster unterschieden als auch historische Bezugsrahmen rekonstruiert werden müssen.

Der Blick auf **gegenwärtige Praxen des Urteilens im Unterricht** zeigt jedoch, dass oftmals soziale, historische als auch emotionale Dimensionen der Werte- und Urteilsbildung übersehen werden, einseitig auf das formalisierte Einüben von Argumentationsstrategien gesetzt oder aber im Sinne eines ‚anything goes‘ die Geltung von Urteilen dem subjektiven Ermessen der Schüler\*innen überlassen wird (vgl. Dickel, May, John et. al.: 2020). Ausgehend von der Prämisse, dass die **Qualität der Lernbegleitung während Praxisphasen** entscheidend für den Lernerfolg und das Kompetenzerleben angehender Lehrpersonen ist (Ronfeldt et. al. 2018) und Unterrichtsberatungen stets fachspezifisch erfolgen, ist das Projekt *Ausbildung der Ausbilder (AuAu<sup>2</sup>)* angetreten, Konzepte für die ko-konstruktive Unterrichtsberatung von Praxissemesterstudierenden in Hinblick auf die Gestaltung urteilsorientierten Unterrichts zu entwickeln.

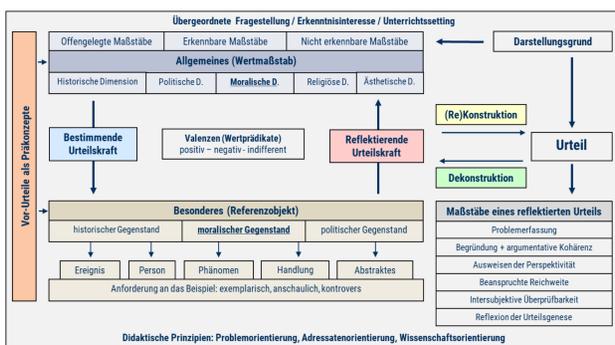
## ZIELSTELLUNG

Viele Studierende neigen im Praxissemester dazu, die Spannung zwischen Wissenschaft und Praxis einseitig in Richtung Praxis aufzulösen, weil wissenschaftliche und praktische Konzepte aus ihrer Sicht im Widerspruch stehen. Diese Gefahr kann verringert werden, indem Studierende und Mentor\*innen Unterrichtssequenzen gemeinsam planen, gemeinsam durchführen und gemeinsam reflektieren. Ziel war es, für diesen Prozess der **Ko-Konstruktion** fachspezifische Begleitmaterialien zu entwickeln, die **Gesprächsanlässe** in Form von Planungsfragen, Hospitationsaufträgen und Reflexionsimpulsen bieten, um **ausgehend von aktuellen didaktischen Konzepten der Urteilsbildung eigene Unterrichtserfahrungen und -beobachtungen thematisieren zu können**.

Hierfür wurde in den Fächern Geschichte, Politik und Ethik eine Grenzüberschreitung zwischen Universität und Praxis vollzogen, indem Didakter\*innen, Fachleiter\*innen, fachbegleitende Lehrkräfte als auch Studierende ko-konstruktiv Begleitmaterialien entwickelt haben. Diese sollen einerseits in den fachdidaktischen Begleitveranstaltungen des Praxissemesters eingesetzt werden, darüber hinaus jedoch auch überregional publiziert werden. Die Nutzung, Akzeptanz und Wirksamkeit der Materialien wird dabei mittels Fragebogen erhebungen beständig evaluiert.

## BEGLEITMATERIALIEN

Grundlage der Begleitmaterialien ist ein Urteilsbildungsmodell, in dessen Zentrum die **Kategorien der bestimmenden und reflektierenden Urteilskraft** stehen. Es basiert damit in philosophischer Hinsicht auf den Urteilstheorien von Immanuel Kant (Kant 1790) sowie Hannah Arendt (Arendt 1985). Dieses fachphilosophische Grundgerüst wird durch **didaktische Kategorien**, wie beispielsweise didaktische Prinzipien (bspw. Problemorientierung) oder Kriterien für die Auswahl von Urteilsgegenständen (Exemplarität, Anschaulichkeit, Kontroversität), ergänzt.



Pro Fach wurden ausgehend von diesem Modell folgende Begleitmaterialien entwickelt:

- Tischkalender „Plan-O-Mat“** (Geschichte, Sozialkunde, Ethik): Die Tischkalender stellen anwendungsbezogen Planungsfragen, Hospitationsaufträge und Reflexionsanlässe zur Verfügung (vgl. Abbildungen rechts).
- Begleithefte** zur Einführung in die Urteilsbildung (Sozialkunde, Ethik) sowie zur Auswahl von Urteilsfragen (Sozialkunde).
- Erklärvideos** (Geschichte) zur urteilsorientierten Unterrichtsplanung an einem Fallbeispiel aus der NS-Zeit.

## ANSCHLUSSPROJEKT

Im Rahmen des Innovationspools des Zentrums für Lehrerbildung ist das Projekt **Urteilsbildung und Unterrichtsberatung als Querschnittsthemen der Lehrerbildung** (Projektlaufzeit: 01.06.2021 - 31.12.2022) als Anschlussprojekt zu AuAu<sup>2</sup> vorgesehen. Ziel ist es,

- die ko-konstruktive fachspezifische Unterrichtsberatung zur Urteilsbildung in den Begleitveranstaltungen des Praxissemesters zu implementieren (Verstetigung),
- die fachspezifischen Begleitmaterialien überregional in Kooperation mit dem Wochenschau Verlag zu verbreiten,
- Urteilsbildung als fachdidaktisches Querschnittsthema der Lehrerbildung zu verstetigen (transdisziplinäre Kooperation) sowie
- das Themenfeld „Urteilsbildung und Unterrichtsberatung“ mittels theoretisch-konzeptioneller als auch pragmatischer fachdidaktischer Forschung wissenschaftlich zu stärken.

Die in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung entwickelten Begleitmaterialien zur Urteilsbildung sollen auf diese Weise integraler Bestandteil des Studiums werden und in den regulären Lehrbetrieb überführt werden. Zur Verstetigung der Urteilsbildung als Querschnittsthema der Lehrerbildung soll ein erweiterter transdisziplinärer Forschungsdialog in Form einer zweiten Tagung zum Thema Urteilsbildung im SS 2023 stattfinden.



Bild 1  
Titelbild Plan-O-Mat für das Fach Geschichte.



Bild 2  
Die Planungsfragen, Hospitationsaufträge und Reflexionsimpulse bauen systematisch aufeinander auf.



Bild 3  
Alle Plan-O-Mat-Kalender sind in didaktische Themenfelder unterteilt.



Bild 4  
Beispiel eines Fragekomplexes zu den Vorurteilen der Lehrperson (Selbstreflexion) im Plan-O-Mat Ethik.



Bild 5  
Beispiel eines Fragekomplexes zu den Urteilsperspektiven im Plan-O-Mat Geschichte.

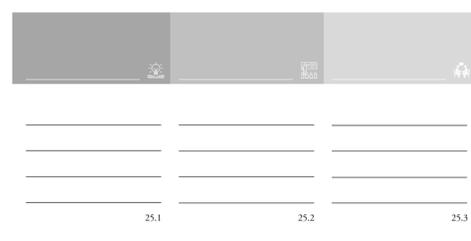


Bild 6  
Alle Kalender laden zur Weiterentwicklung ein und beinhalten Blankokarten, die die Studierenden bzw. Lehrkräfte gemeinsam ergänzen können.

## LITERATUR

- Arendt, Hannah (1985): Das Urteilen. Texte zu Kants Politischer Philosophie. Dritter Teil zu ‚Vom Leben des Geistes‘. Aus dem Nachlass herausgegeben und mit einem Essay von Ronald Beier. Aus dem Amerikanischen von Ursula Ludz. München.
- Dickel, Mirka; John, Anke; May, Michael; Muth, Katharina; Volkmann, Laurenz; Ziegler, Mario (2020): Urteilspraxis und Wertmaßstäbe im Unterricht. Ethik, Englisch, Geographie, Geschichte, politische Bildung, Religion. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.
- Engelmann, Sebastian (2021): Lebensformen des Demokratischen. Pädagogische Impulse. Weinheim / Basel: Beltz Juventa.
- Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht. 2. überarbeitete Auflage. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich.
- Trawny, Peter (2021): Krise der Wahrheit. Frankfurt am Main: Fischer.

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA PROFJL<sup>2</sup>